

waren, baten wir die Frau Superiorin, die Wäsche beginnen zu lassen und genau den Gang zu verfolgen, der seit zwei Jahren, so lange nämlich der Apparat in der Anstalt besteht, beobachtet worden sey.

Zwei Säcke krystallisirte Soda, deren weiter oben gedacht worden ist, wurden in zwei hölzerne Kübel gegeben und zur Auflösung der Krystalle eines jeden Sackes 3 Handeimer Wasser = 30 Kilogramm verwendet. Das Wasser jedes dieser Kübel, nachdem es auf diese Weise mit Soda gesättigt worden war, wurde in einen steinernen Trog gegossen, in welchen man noch  $24\frac{1}{2}$  Eimer reines Wasser goß, was nebst den 3 Eimern, welche zur Auflösung der Soda angewendet worden waren, eine Totalsumme von  $37\frac{1}{2}$  Eimer, oder von 375 Kilogramm Wasser auf den Trog gab.

In diesem Momente machte uns die Schwester, welcher die Leitung der Wäsche übertragen war, die Bemerkung, daß das Wasser noch nicht in den Trögen die Höhe erreicht habe, welche an der innern Wandung derselben durch einen Strich bezeichnet sey, welcher ihr gewöhnlich zum Zeichen der genügenden Flüssigkeitsmenge diene, und daß man, um dieses Zeichen zu erreichen, 43 — 44 Eimer Wasser, also 6 Eimer oder 60 Kilogramm mehr, als wir jetzt angewendet hatten, eintragen müsse. Ungeachtet dieser Bemerkung behielten wir die gleich von vorn herein angegebene Quantität von 375 Kilogramm auf den Trog bei.

Es wurde sodann in jeden Trog nach und nach so viel trockenes Linnenzeug eingeworfen, als erforderlich war, um den Wasser- oder Laugengehalt desselben zu absorbiren. Dieses Linnenzeug wurde Stück für Stück unter guten Ausringem wieder herausge-